

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Abschlussbericht zum Vorhaben

**Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert  
zwischen Deutschland und Russland  
auf den Gebieten Chemie, Pharmazie und Medizin**

(Nr. II.B.41 im Akademienprogramm)

Laufzeit: 5/2007-12/2019

(2007-2018 Projektlaufzeit, 2019 Auslauffinanzierung)

Leipzig, 18.12.2019

Prof. Dr. Dr. Ortrun Riha (Projektleiterin)

## **Ausgangspunkt**

Die systematische Erforschung der deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert auf den Gebieten Chemie, Pharmazie und Medizin knüpfte mit personellen und institutionellen Kontinuitäten an zwei Vorgänger-Projekte an: an das 2004 abgeschlossene Langzeitvorhaben *J. C. Poggendorff Biographisch-literarisches Handwörterbuch der exakten Naturwissenschaften* der Sächsischen Akademie der Wissenschaften (im Folgenden: SAW) sowie an das von Ingrid Kästner und Dietrich von Engelhardt geleitete DFG-Projekt *Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen in Medizin und Naturwissenschaften* (1999 bis 2006), das am Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig angesiedelt war.

Auf dieser Basis wurde 2006 ein Projektantrag entwickelt, in dem neben Datenbanken zu Personen, Forschungsliteratur, Bildern und Primärquellen (mit evtl. Internetpublikation) drei Monographien, zwei Tagungsbände und neun Zeitschriftenbeiträge avisiert waren. Dabei sollten die folgenden Quellentypen ausgewertet werden: Korrespondenzen, Reiseberichte, Tagebücher, Biographien, Universitätschriften, Archivalien wie Matrikeleinträge, Vorlesungsverzeichnisse, Mitgliederlisten von Akademien und Gesellschaften, Übersetzungen wichtiger Monographien und Lehrbücher, historische Originalarbeiten und aktuelle Sekundärliteratur. Ursprünglich war eine Kooperation mit der Leopoldina geplant, wo in gleicher methodischer Herangehensweise weitere Fächer (Zoologie, Botanik, Mathematik, Physik) bearbeitet werden sollten, aber diese kam nicht zustande.

Im Zuge der konkreten Ausgestaltung der Projektarbeit ab Mai 2007 wurde das Themenfeld in Module unterteilt: Biobibliografien – Kommentierte Editionen und Übersetzungen von Quellen – Themenorientierte Monografien mit Auswertung historischer Originalpublikationen – Handbücher. Ferner wurde das Gebiet Medizin nach verschiedenen Grundlagenwissenschaften und Fächergruppen unterteilt, um eine Bearbeitung in konkreten Einzelschritten zu ermöglichen. Leitlinie für das Vorgehen waren Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung der kulturellen Überlieferung, entsprechend der zentralen, vom Wissenschaftsrat bestätigten Aufgabe des Akademienprogramms.

## **Ergebnisse und Ertrag**

Die vorgelegten Ergebnisse gehen in Breite und Tiefe weit über den Antrag hinaus: Statt fünf wurden 27 Bände erarbeitet, ganz überwiegend unter Verwendung von noch nicht erschlossenem und bisher unbekanntem Material. Sie sind im Anhang aufgelistet. Neben unzähligen neuen Details, die hier nicht aufzulisten sind, lassen sich folgende Erkenntnisse als allgemeiner Ertrag abstrahieren:

### *Korrekturen vermeintlich gesicherten Wissens*

Am Beginn des Projekts war nicht vorherzusehen, wie aufwendig sich die Erarbeitung der biobibliografischen Lexika gestalten würde. Man war davon ausgegangen, dass es im Wesentlichen um eine an die Fragestellung des Projekts angepasste Kompilation aus vorhandenen Handbüchern und Nachschlagewerken gehen würde. Bald jedoch stellte sich heraus, dass die Angaben divergieren, oft nicht verifizierbar und nicht selten schlicht falsch sind. Zitationen deutschsprachiger Titel in russischen Arbeiten sind überwiegend unbrauchbar und im umgekehrten Fall meistens fehlerhaft oder unvollständig, so dass so gut wie alle bibliografischen Angaben per Autopsie verifiziert werden mussten. Während der Antrag noch ein quasi von allein entstehendes „Nebenprodukt“ der sonstigen Arbeiten des Projekts suggerierte, entwickelte sich in der Umsetzung das Modul der biobibliografischen Lexika zu einer gewichtigen Säule des Vorhabens, bei der zahllose Archiv- und Bibliotheksrecherchen vonnöten waren, so dass viele Einträge den Charakter von Originalpublikationen tragen und erstmals abgesicherte Informationen präsentieren.

### *Personendatenbank*

Alle biobibliografischen Einträge aus den Lexikonbänden sowie aus den Handbüchern sind in eine Online-Personendatenbank überführt worden, die auf der Homepage der Sächsischen Akademie der Wissenschaften abrufbar ist. Deren Langzeitverfügbarkeit ist seitens der SAW zugesichert; die letzten Korrekturen werden bis Jahresende 2019 eingearbeitet und ein technischer Feinschliff im Sinn der Benutzerfreundlichkeit erfolgt im Januar 2020. Die Stabsstelle für Digital Humanities der SAW hat außerdem dafür gesorgt, dass nicht nur HTML-Dateien eingestellt wurden, sondern dass auch jeweils ein zeitgemäßes xml-Format (TEI) vorliegt, so dass bei Bedarf und gegebener Gelegenheit eine weitere und tiefere Erschließung des reichhaltigen und einmaligen Datenmaterials ermöglicht und insofern nicht nur ein statisches, sondern ein wirklich zukunftsfähiges Ergebnis erreicht ist. Eine Vernetzung

mit anderen Internetangeboten ist über die GND-Nummer via Beacon-Datei möglich. Grundsätzlich lassen sich auf diese Weise Personen-Netzwerke, Forschungscluster oder Themenschwerpunkte künftig automatisiert darstellen.

### *Auswertung*

Auch mit analoger Herangehensweise wurden die biobibliografischen Informationen bereits ausgewertet, und zwar hauptsächlich in Form von vertiefenden Untersuchungen zu einzelnen Personen, Orten, Institutionen oder Einzelthemen. Diese Ergebnisse wurden überwiegend als Zeitschriften- oder Tagungsbeitrag veröffentlicht. Eine übergreifende Darstellung zu einem kompletten Fachgebiet findet sich in der Einleitung zur Dissertation von Marta Fischer (2014) für die Pharmakologie sowie in Form einer deskriptiven Statistik für die Nervenheilkunde in Relationes 26.

### *Erschließung unbekannter Quellen*

Da kommentierte Editionen ein Markenzeichen von Akademieprojekten sind, fanden auch Originalquellen entsprechende Berücksichtigung, sowohl als Briefausgabe (Relationes 10, Einzelbriefe in Relationes 17) als auch als Übersetzung von Reiseberichten (Relationes 11), deren Informationen zu Wissenschaftsbeziehungen und -wahrnehmungen bisher noch nie ausgewertet wurden. Die Handbücher zu Pharmazie und Chemie haben es sich zur Aufgabe gemacht, ebenfalls Originalquellen bekannt zu machen und auszuwerten, was sonst in Handbüchern eher unüblich ist.

### *Bedeutung des Baltikums*

Ein wesentliches Ergebnis war die Charakterisierung des Baltikums als transnationaler Kulturraum, in dem sich die Gelehrten aus dem Russischen Kaiserreich einerseits und aus dem deutschen Sprachraum wie selbstverständlich über die Ländergrenzen hinweg bewegten und austauschten. Der deutschsprachigen Universität Dorpat kam hierbei eine Schlüsselrolle zu, denn dorthin und von dort erfolgten Berufungen aus und nach Deutschland. Außerdem wurde dort auch der Nachwuchs für russische Universitäten ausgebildet.

### *Spezifisch deutsche Einflüsse*

Dass in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein Wissenschaftsfluss eher von West nach Ost zu verzeichnen sein würde als ein eigentlicher Austausch von Ideen, war zu vermuten und hat sich nun vielfach bestätigt. Eine andere Frage aber war, ob sich speziell deutsche (und nicht einfach nur westeuropäische) Einflüsse nachweisen lassen. Zahlenmäßig überwiegen jedenfalls die Kontakte nach Deutschland gegenüber z.B. Frankreich bei weitem, sowohl wegen der

geografischen Nachbarschaft als auch wegen der mehrfachen Heiratsbeziehungen deutscher Fürstenhäuser zum russischen Kaiserhaus als Voraussetzung für eine Förderung bestimmter Personen. Überraschend war die Erkenntnis, dass die Pharmazie in Russland praktisch ausschließlich mithilfe deutscher Apotheker praktiziert, wissenschaftlich gestaltet und institutionalisiert wurde.

### *Nationale Kulturen der Wissenschaftsgeschichte*

Russland ist in der deutschsprachigen Wissenschafts- und Medizingeschichte ein weitgehend unbekanntes Terrain; selbst Berühmtheiten wie Pirogov sind vergessen. Während internationale Beziehungen zu und zwischen Frankreich, England, den USA, Italien und sogar Japan seit Jahrzehnten Gegenstand der Untersuchung sind, blieb Russland ausgeblendet, zumindest was die alte Bundesrepublik angeht. In der DDR, wo das Sprachenproblem weniger akut war, stellte der politische Blickwinkel ein einengendes Hindernis dar. Das Akademieprojekt konnte insofern durch sein systematisches Vorgehen und in enger Kooperation mit russischen Partneereinrichtungen diese Lücke auf den bearbeiteten Gebieten füllen und zumindest die biobibliografischen und institutionsbezogenen Basisfakten zur Verfügung stellen, von denen ausgehend weitere Untersuchungen möglich sind. Auch umgekehrt erwies sich das Sprachenproblem als hinderlich, weil Deutsch als Fremdsprache in Russland bzw. als internationale Wissenschaftssprache im Rückzug begriffen ist und auf Deutsch publizierte Forschungsergebnisse kaum rezipiert werden. Durch zahlreiche Beiträge von Projektmitarbeiterinnen auf Tagungen in russischer Sprache konnten jedoch wesentliche Erkenntnisse vorgestellt und vermittelt werden. Die Personendatenbank ist durch ihre Struktur und den Aufbau der Artikel auch für Wissenschaftler nutzbar, die nur wenig Deutschkenntnisse besitzen.

Während der Projektarbeit wurde auch deutlich, wie unterschiedlich die Wahrnehmung wissenschaftlicher Leistungen ist: Viele Entdeckungen, Phänomene, Verfahren und Geräte tragen die Namen ihrer Erstbeschreiber als Eponym – in Russland von russischen Forschern, in Deutschland von deutschsprachigen (oder sonstigen westeuropäischen) Personen. Diese unterschiedlichen Wahrnehmungen von Bedeutung, Erstbeschreibung und Vorrang waren eine aufschlussreiche Erkenntnis und teilweise selbst Gegenstand der Untersuchungen.

### *Sprachliche Usancen*

Es mag erstaunlich klingen, aber nach Jahrzehnten deutschsprachiger Forschung über Russland ist immer noch keine sprachlich korrekte, d.h. grammatikalisch und inhaltlich adäquate Wiedergabe russischer Bezeichnungen von Institutionen im weitesten Sinn (von

Krankenhäusern über Amtstitel bis hin zu Regimentern) etabliert. Das Projekt musste sich an der eingebürgerten Praxis orientieren, um anschlussfähig zu sein, wusste andererseits aber um deren Unzulänglichkeiten: So werden konventionell die russischen Adjektive mit ihren entsprechenden Endungen übernommen, auch wenn sie nicht passen (z.B. „Newski“ oder „Nevskij Prospekt“ statt „Neva-Promenade“ und analog „Nevska“- statt „Neva-Apotheke“). Traditionell spricht man also vom Preobaženskij-Leibgarde-Regiment, das nach dem Ort Preobraženskoe benannt ist (wie überhaupt so gut wie alle russischen Regimenter nach Städten heißen). Das Projekt hat sich bemüht, die schlimmsten Fehlkonstruktionen dieses Typs richtigzustellen, und es ist zu hoffen, durch die Fülle des Materials und die Häufigkeit dieser Fälle vielleicht zu einer Veränderung beitragen zu können.

Eine zweite, allerdings leichter zu behebende Merkwürdigkeit ist die gängige Reproduktion russischer Genitiv-Konstruktionen, die an DDR-Deutsch erinnert, wo man sich an deren Nachahmung versucht hat (z.B. „Straße des Friedens“ statt „Friedensstraße“). Als Beispiel aus dem Projekt sei nur die „Universität des Hl. Vladimir“ im Kiev genannt, die normalerweise im Deutschen „St. Vladimir-Universität“ heißen würde. Gleiches gilt für die „Institutionen der Kaiserin Marija“, das „Kinderkrankenhaus des Prinzen von Oldenburg“ oder das „Krankenhaus des Hl. Nikolaus“ usw. Auch hier wurde im Projekt versucht, die Sprache korrekt einzusetzen, wobei mindestens bei der Ersterwähnung die originalen russischen Bezeichnungen daneben gestellt wurden, um Missverständnisse zu vermeiden.

Ein bis zum Schluss kontroverser Punkt blieb die Wiedergabe des russischen Wortes „kafedra“, das in jedem Lexikon (nur) mit „Lehrstuhl“ übersetzt wird. Die intensive Beschäftigung mit der Geschichte russischer Universitäten legt es inzwischen allerdings nahe, statt „Lehrstuhl“ an vielen Stellen besser „Lehreinheit“ zu sagen: Im Deutschen hat man einen Lehrstuhl inne, aber ist nicht „Leiter des Lehrstuhls“. Das Projekt hat sich noch der Tradition des Sprachgebrauchs gebeugt und diese Lehnübersetzung meistens übernommen, aber irgendwann einmal wird sicher die zweite und oft angemessenere Bedeutung berücksichtigt, die auch dadurch gestützt wird, dass manche „Leiter des Lehrstuhls“ gar keine Professoren waren.

## Perspektiven

### *Langzeitsicherung der Ergebnisse*

Es liegen die Ergebnisse als gedruckte Publikationen vor, sowohl aus der projekteigenen Schriftenreihe *Relationes* als auch in sonstigen Formaten. Belegexemplare wurden an alle infrage kommenden Landes- und National-Bibliotheken, an jeweils interessierte wissenschaftliche Institute sowie an die Kooperationspartner geschickt. Die Langzeitsicherung der Personendatenbank ist seitens der SAW zugesagt. Die Daten sind dort in zukunftsfähiger Weise aufbereitet.

### *AnsprechpartnerInnen über das Laufzeitende hinaus*

Zumindest mittelfristig werden die Projektleiterin am Karl-Sudhoff-Institut sowie Frau Dr. Roussanova an der SAW als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen. Für technische Belange ist die Stabsstelle Digital Humanities der SAW eine Anlaufstelle.

### *Nachfolgeprojekte*

Am Leopoldina Studienzentrum wird u.a. auch das Forschungsfeld „Internationale Wissenschaftsbeziehungen“ bearbeitet. 2015/16 war dort das Thema *Russland-Kontakte der Leopoldina (Ende 17. Jahrhundert – Anfang 19. Jahrhundert)*, Bearbeiter Dr. Hilmar Preuß) ausgewiesen. Bevor eine Anknüpfung etabliert werden konnte, ist das Projekt verschwunden, aber im Grundsatz hätte sich diese Facette zur Vertiefung angeboten.

An der Erfurter Akademie gemeinnütziger Wissenschaften existiert innerhalb der Kommission für Hochschul- und Wissenschaftsgeschichte eine Projektkommission „Europäische Wissenschaftsbeziehungen“ (Leitung: Ingrid Kästner). Die MitarbeiterInnen haben regelmäßig Beiträge zu den Tagungen dieses Projekts geliefert und in den entsprechenden Bänden publiziert. Es ist zu vermuten, dass das Projekt weitergeführt und Russland weiterhin berücksichtigt wird.

Im November 2019 angelaufen sind die Forschungen zum Wismut-Erbe im Verbund von SAW, Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig und Humboldt-Universität Berlin. Die Beziehungen nach Russland sind dabei zwar kein Schwerpunkt, werden aber eine nicht unwesentliche Rolle spielen, da sie eine wesentliche politische, ökonomische und eben auch wissenschaftliche Facette der Geschichte der Wismut-Unternehmen abbilden.

## **Anhang**

Angaben zur Arbeitsstelle	9
Publikationen in der Schriftenreihe des Projekts <i>Relationes</i>	10
Weitere projektbezogene Publikationen	13
Vorträge der Projektbeteiligten zu den Themen des Vorhabens	19
Kooperationen	26
Einbindung in die universitäre Lehre	28
Nachwuchsförderung	28

## Angaben zur Arbeitsstelle

**Adresse:** Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, Medizinische Fakultät, Universität Leipzig, Käthe-Kollwitz-Straße 82, D-04109 Leipzig.

**Projektleitung:** Prof. Dr. rer.nat. Heiner Kaden (OM der SAW, 5/2007-12/2008), Prof. Dr.med. Dr.phil. Ortrun Riha (OM der SAW, Direktorin des Karl-Sudhoff-Instituts, 5/2007-12/2019)

**Anzahl wiss. Mitarbeiter:** 5/2007 bis 12/2011 2; 1-12/2012 2,75; 1/2013-9/2014 2,5; 9/2014-1/2015 2,75; 2/2015-12/2017 3; 1/2018-12/2018 2,5.

**Anzahl nichtwiss. Mitarbeiter:** 5/2007-8/2011 1 wiss.-techn. Mitarb.; 10-12/2011 3 student. Hilfskräfte à 10 Wochenstunden; 01/2013-06/2014 1 student. Hilfskraft (10 Wochenstunden).

---

Name	Zeitraum	Funktion
Dr. Thomas Schmuck	5/2007-8/2011	Arbeitsstellenleiter (1 VK)
Dr. Regine Pfrepper	5/2007-8/2011	Wiss. Mitarb. (1 VK)
	9/2011-12/2012	Arbeitsstellenleiterin (1 VK)
Dr. Marta Fischer	5/2007-8/2011	Wiss.-techn. Mitarb. (1 VK)
	9/2011-12/2012	Wiss. Mitarb. (1 VK)
	1/2013-12/2018	Arbeitsstellenleiterin (1 VK)
Dr. Elena Roussanova	1/2012-12/2012	Wiss. Mitarb. (0,75 VK)
	1/2013-12/2019	Wiss. Mitarb. (1 VK)
Dr. Oxana Kosenko	1/2013-9/2014	Wiss. Mitarb. (0,5 VK)
	9/2014-1/2015	Wiss. Mitarb. (0,75 VK)
	2/2015-12/2017	Wiss. Mitarb. (1 VK)
	1/2018-12/2018	Wiss. Mitarb. (0,5 VK)

## **Publikationen in der Schriftenreihe des Projekts *Relationes***

Heiner Kaden, Ortrun Riha (Hgg.): Studien zu Carl Julius Fritzsche (1808-1871) und Il'ja Il'ič Mečnikov (1845-1916). Quellenarbeit in der Wissenschaftsgeschichte. Aachen: Shaker, 2008 (Relationes 1), 176 S., 23 Abb.

Thomas Schmuck: Baltische Genesis. Die Grundlegung der Embryologie im 19. Jahrhundert. Aachen: Shaker, 2009 (Relationes 2), 316 S., 32 Abb., 16 Tafeln.

Rezensionen: Janine Wellmann, in: Sudhoffs Archiv 96 (2012) 1, S. 121f.

Peter Hoffmann, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas / jgo.e-reviews, JGO 60 (2012) 3.

Regine Pfrepper: Lebensvorgänge. Deutsch-russische Wechselwirkungen in der Physiologie des 19. Jahrhunderts. Aachen: Shaker, 2009 (Relationes 3), 300 S., 11 Abb.

Rezension: Peter Hoffmann, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas / jgo.e-reviews, JGO 60 (2012) 3.

Marta Fischer: Russische Karrieren. Leibärzte im 19. Jahrhundert. Aachen: Shaker, 2010 (Relationes 4).

Ortrun Riha, Thomas Schmuck: „Das allgemeinste Gesetz“. Karl Ernst von Baer (1792-1876) und die großen Diskurse des 19. Jahrhunderts. Aachen: Shaker, 2011 (Relationes 5).

Ortrun Riha, Marta Fischer (Hgg.): Naturwissenschaft als Kommunikationsraum. Internationale Tagung, Leipzig, 20.09.-1.10.2010. Aachen: Shaker, 2011 (Relationes 6).

Rezension: Brigitte Hoppe, in: Studies in the History of Biology 4 (2012) 4.

Regine Pfrepper: Lebendige Stoffe. Deutsch-russischer Wissensaustausch in der Physiologischen Chemie im 19. Jahrhundert. Aachen: Shaker, 2011 (Relationes 7).

Rezension: Thomas Schmuck, Berichte zur Wissenschaftsgeschichte 36 (2013) 2, 191-192 (<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/bewi.201301620/abstract>).

Regine Pfrepper: Wirksubstanzen. Deutsch-russische Beziehungen in der Pharmakologie des 19. Jahrhunderts. Aachen: Shaker, 2012 (Relationes 8).

Marta Fischer: Lebensmuster. Biobibliographisches Lexikon der Physiologen zwischen Deutschland und Russland im 19. Jahrhundert. Aachen: Shaker, 2012 (Relationes 9).

Ortrun Riha, Bastian Röther, Günther Höpfner †: Botanik und Leidenschaft. Briefe zwischen Ch. D. G. Nees von Esenbeck, Elisabeth Nees von Esenbeck und K.E. von Baer. Aachen: Shaker, 2012 (Relationes 10).

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper: Wissensspuren. Reisen russischer Mediziner nach Westeuropa im 19. Jahrhundert. Aachen: Shaker, 2012 (Relationes 11).

Rezension der Bände 5-11: Galina I. Smagina, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 63 (2015) 3, 456-462 (online unter [http://www.recensio.net/rezensionen/zeitschriften/jahrbucher-fur-geschichte-osteuropas/jgo-63-2015/3/issue.pdf/at\\_download/file](http://www.recensio.net/rezensionen/zeitschriften/jahrbucher-fur-geschichte-osteuropas/jgo-63-2015/3/issue.pdf/at_download/file) und [http://www.dokumente.ios-regensburg.de/JGO/Rez/Smagina\\_SR\\_Dt-russ\\_Wissenschaftsbeziehungen\\_19\\_Jh.html](http://www.dokumente.ios-regensburg.de/JGO/Rez/Smagina_SR_Dt-russ_Wissenschaftsbeziehungen_19_Jh.html))

Marta Fischer: Lebendige Verbindungen. Biobibliographisches Lexikon der Biochemiker zwischen Deutschland und Russland im 19. Jahrhundert. Aachen: Shaker, 2013, 240 S. (Relationes 12).

Karin Reich, Elena Roussanova: Formeln und Sterne. Korrespondenzen deutscher Gelehrter mit der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg. Aachen: Shaker, 2013, 435 S. (Relationes 13).

Rezensionen: Wolfgang Dick, in: Beiträge zur Astronomiegeschichte 13 = Acta Historica Astronomiae 58 (2016), 317-319.

Viktor K. Abalakin, in: Земля и Вселенная / Zemlja i vsellennaja [Zeitschrift der Russländischen Akademie der Wissenschaften] (2015), Nr. 2, 96-98.

Galina I. Smagina, in: Вопросы истории естествознания и техники / Voprosy istorii estestvoznaniija i tehniki 36 (2015) 4, S. 806-811. (Online: [http://vietmag.org/wp-content/uploads/806\\_811\\_Smagina.pdf](http://vietmag.org/wp-content/uploads/806_811_Smagina.pdf)).

Galina Smagina, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 65 (2017) 1, S. 136-138. Online Ressource: <http://www.recensio.net/rezensionen/zeitschriften/jahrbucher-fur-geschichte-osteuropas/jgo-65-2017/1/formeln-und-sterne-korrespondenz-deutscher-gelehrter-mit-der-kaiserlichen-akademie-der-wissenschaften-zu-st-petersburg>.

Roman Murawski, in: Zentralblatt MATH 1287-1 (Online: <https://zbmath.org/pdf/1287.01003.pdf>).

Günther Oestmann, in: Journal for the History of Astronomy 46 (2016) 2, S. 236-237.

Marta Fischer: Akteure und Agentien. Biobibliographisches Lexikon der Pharmakologen zwischen Deutschland und Russland im 19. Jahrhundert. Aachen: Shaker, 2014, 295 S. (Relationes 14).

Rezension: Peter Hoffmann, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 6 (2016) 3, S. 17 (Online: [http://www.dokumente.ios-regensburg.de/JGO/erev/Hoffmann\\_Fischer\\_Akteure\\_und\\_Agentien.html](http://www.dokumente.ios-regensburg.de/JGO/erev/Hoffmann_Fischer_Akteure_und_Agentien.html))

Ortrun Riha (Hg.): Klischee – Karriere – Krieg. Ausprägungsformen deutsch-russischer Beziehungen von der Frühen Neuzeit bis zum Ersten Weltkrieg. Aachen: Shaker, 2014, 250 S. (Relationes 15).

Ortrun Riha und Marta Fischer (Hgg.): Hygiene als Leitwissenschaft. Die Neuausrichtung eines Faches im Austausch zwischen Deutschland und Russland im 19. Jahrhundert. Internationale Tagung, Leipzig, 7.-8.10.2013. Aachen: Shaker, 2014, 400 S. (Relationes 16).

Rezension: Justyna A. Turkowska, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas / jgo.e-reviews, jgo.e-reviews 7 (2017) 4, S. 15-18.

Oxana Kosenko: Kampf der Zellen. Die Entstehung der Immunologie im Wissenschaftsdreieck Russland – Deutschland – Frankreich. Aachen: Shaker, 2015, 250 S. (Relationes 17).

Rezension: Arthur M. Silverstein, in: Bulletin of the History of Medicine 90 (2016) 2, S. 342-343.

Marta Fischer: Mikroben, Seuchen und Vakzine. Biobibliographisches Lexikon der Bakteriologen, Hygieniker und Immunologen zwischen Deutschland und Russland im 19. Jahrhundert. Aachen: Shaker, 2015, 595 S (Relationes 18).

Elena Roussanova: Deutsche Einflüsse auf die Pharmazie im Russischen Kaiserreich. Ein Handbuch. Aachen: Shaker, 2016 (Relationes 19), 932 Seiten.

- Rezensionen: Ulrich Meyer, in: Pharmazeutische Zeitung 162 (2017), S. 749.
- Peter Hartwig Graepel, in: Pharmaziehistorische Bibliographie 25 (2017), S. 28-29.
- Galina Smagina, in: Вопросы истории естествознания и техники / Voprosy istorii estestvoznaniya i tehniki 39 (2018) 1, S. 182-186.
- Gundolf Keil, in: Medizinhistorische Mitteilungen. Zeitschrift für Wissenschaftsgeschichte und Fachprosaforchung 35 (2016), S. 295-299.
- Wolf-Dieter Müller-Jahncke, in: Sudhoffs Archiv. Zeitschrift für Wissenschaftsgeschichte 102 (2018) 1, S. 119-120.
- Peter Hoffmann, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 66 (2018) 4, S. 693-695.
- Oxana Kosenko: Lebensfragen. Nikolaj Ivanovič Pirogov (1810-1881) als Erinnerungsfigur. Dargestellt anhand seiner Biografien. Mit einem Essay von Ortrun Riha. Aachen: Shaker, 2017 (Relationes 20). XXXVI + 198 Seiten.
- Marta Fischer: Operateure zwischen Deutschland und Russland. Biobibliographisches Lexikon der Vertreter operativer Fächer im 19. Jahrhundert. Aachen: Shaker, 2018 (Relationes 21), 673 Seiten.
- Birk Engmann: Nervenärzte. Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert auf den Gebieten Psychiatrie, Neuropathologie und Neurologie. Ein biobibliographisches Lexikon. Aachen: Shaker, 2018 (Relationes 22), 643 Seiten.
- Elena Roussanova: Deutsch-russische Beziehungen in der Chemie des 19. Jahrhunderts. Teil 1: Biobibliographien. Aachen: Shaker, 2018 (Relationes 23), 950 Seiten.
- Marta Fischer: Therapeuten zwischen Deutschland und Russland. Biobibliographisches Lexikon der Vertreter konservativer Fächer im 19. Jahrhundert. Aachen: Shaker, 2018 (Relationes 24), 450 Seiten.
- Oxana Kosenko: Historische Konjunkturen. Die Erforschung der deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen. Aachen: Shaker, 2019 (Relationes 25), 150 Seiten.
- Birk Engmann: „Beginn einer ruhmvollen Laufbahn“. Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen auf dem Gebiet der Nervenheilkunde im 19. Jahrhundert. Aachen: Shaker, 2018 (Relationes 26), 220 Seiten.
- Elena Roussanova: Deutsch-russische Beziehungen in der Chemie des 19. Jahrhunderts. Zweiter Teil: Institutionen. Mit einem Anhang zu Übersetzungen, Aachen: Shaker, 2019 (Relationes 27), 628 Seiten.

## Weitere projektbezogene Publikationen

### 2007

Heiner Kaden: Deutsch-russische und deutsch-baltische Beziehungen. Ein Beitrag zur Geschichte der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Stuttgart/Leipzig 2007 (Sitzungsbericht aus der math.-nat. Klasse der SAW, 130/5).

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper: Polnaja bibliografija publikacii V. M. Bechtereva na nemeckom jazyke. Nevrologičeskij vestnik, Žurnal im. V. M. Bechtereva, Materialy naučnogo kongressa „Bechterevo – osnovopoložnik neyronauk: tvorčeskoe nasledie, istorija i sovremennost“ (priloženie k žurnalu) XXXIX (2007), vyp. 1, 217.

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper, Marina A. Akimenko (Hgg.): Vladimir Michajlovič Bechterevo (1857-1927). Neue Materialien zu Leben und Werk. Aachen 2007 (Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften 15), darin:

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper: Zum 150. Geburtstag von Vladimir Michajlovič Bechterevo, 1-18.

Gerd Pfrepper, Regine Pfrepper: Publikationen Vladimir M. Bechterevo in deutscher Sprache, 115-139.

Gerd Pfrepper, Regine Pfrepper: Russische Publikationen und Vorträge Vladimir M. Bechterevo, referiert in deutschen Zeitschriften, 141-168.

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper, V. A. Volkov: Der deutsch-russische Pathologe Johann Heinrich Klein: Neues zur Biographie. In: Regine Pfrepper (Hg.): Medizin-, Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Festschrift für Ingrid Kästner zum 65. Geburtstag. Aachen: Shaker, 2007 (Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften 14), S. 155-166.

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper: Emil Abderhalden und die russische Physiologie. In: Regine Pfrepper (Hg.): Medizin-, Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Festschrift für Ingrid Kästner zum 65. Geburtstag. Aachen: Shaker, 2007 (Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften 14), S. 209-224.

### 2008

Marta Fischer, Heiner Kaden, Ortrun Riha: Chemie, Pharmazie und Medizin in der Wissenschaftsgeschichte: Zur Konzeption eines biobibliographischen Lexikons zu den deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert. In: Relationes 1, S. 1-10.

Heiner Kaden, Ortrun Riha: Vorwort. In: Relationes 1, S. V-VII.

Ingrid Kästner, Regine Pfrepper, Galina Ivanovna Smagina: Der deutsch-russische Kinderarzt Carl Rauchfuss (1835-1915) und die St. Petersburger Fröbel-Gesellschaft. In: Erich Donnert (Hg.): Europa in der Frühen Neuzeit. Festschrift für Günter Mühlpfordt. Bd. 7. Unbekannte Quellen. Aufsätze zu Entwicklung, Vorstufen, Grenzen und Fortwirken der Frühneuzeit in und um Europa. Köln, Weimar, Wien 2008, S. 1053-1063.

Gerd Pfrepper, Regine Pfrepper: Deutsch-russische Begegnungen in Briefen von Rudolf Virchow an seine Frau Rose. In: Erich Donnert (Hg.): Europa in der Frühen Neuzeit. Festschrift für Günter Mühlpfordt. Bd. 7. Unbekannte Quellen. Aufsätze zu Entwicklung, Vorstufen, Grenzen und Fortwirken der Frühneuzeit in und um Europa. Köln, Weimar, Wien 2008, S. 1065-1083.

Regine Pfrepper: Carl Julius Fritzsche (1808-1871) – Pharmazeut und Chemiker in Dresden, Berlin und St. Petersburg. In: Relationes 1, S. 11-90.

Thomas Schmuck: Il'ja Il'ič Mečnikov – Denkwege zwischen Philosophie und Medizin. In: *Relationes* 1, S. 91-170.

## 2009

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper, R. Z. Muchamedzjanov, A. S. Sozinov: Der russische Neurologe Liverij Osipovič Darkševič (1858-1925) – Gedanken zum 150. Geburtstag. *Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde* 15 (2009), S. 347-370.

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper: Georg Moritz Lowitz (1722-1774) – Astronom und Geograph im Auftrag der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften. In: Ingrid Kästner (Hg.): *Wissenschaftskommunikation in Europa im 18. und 19. Jahrhundert*. Aachen 2009 (*Europäische Wissenschaftsbeziehungen* 1), S. 101-121.

## 2010

Marta Fischer: Botkiny: Konec ery rossijskich lejb-medikov. *Integral* [Leipzig] (2010) H. 4, 6.

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper: Der Leipziger Ordinarius Carl Ludwig (1816-1895) und die russische Physiologie – eine genealogische Spurensuche. In: Ingrid Kästner, Jürgen Kiefer (Hgg.): *Universitäten und Akademien. Beiträge der Tagung vom 19. und 20. Juni 2009 an der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt*. Aachen 2010 (*Europäische Wissenschaftsbeziehungen* 2), S. 31-52.

Ortrun Riha: Leipzig und Russland im engen Kontakt. Betrachtung der Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert. *Journal (der) Universität Leipzig* Heft 4 (2010), S. 36-37.

Ortrun Riha, Thomas Schmuck: Das Baltikum als Wiege der Embryologie. Kontingenzen eines transnationalen Wissenschaftsraums. *Würzburger medizinhistorische Mitteilungen* 29 (2010), S. 208-240.

Ortrun Riha, Marta Fischer: Einleitung. In: *Relationes* 4, S. I-XXXVII.

## 2011

Marta Fischer: Das biobibliographische Lexikon zu den deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen auf den Gebieten Chemie, Pharmazie und Medizin im 19. Jahrhundert. In: *Relationes* 6, S. 521-540.

Heiner Kaden: Zur Vorgeschichte des Projekts ‚Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert zwischen Deutschland und Russland auf den Gebieten Chemie, Pharmazie und Medizin. In: *Relationes* 6, S. 19-26.

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper: Gustav von Bunge (1844-1920). Physiologische Chemie und Sozialhygiene in Dorpat und Basel. In: *Relationes* 6, S. 97-118.

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper: „Sollen doch jene, die diesen Krieg wollten und in ihren Amtsstuben herbei schrien, hierher kommen [...].“ Korrespondenzen und Gemälde aus dem Russisch-Türkischen Krieg 1877/78. In: Wolfgang U. Eckart, Philipp Osten (Hgg.): *Schlachtschrecken, Konventionen. Das Rote Kreuz und die Erfindung der Menschlichkeit im Kriege*. Freiburg/Br.: Centaurus, 2011, S. 197-220.

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper: Rossijskie mediki i chimiki v Lejpcigskom universitete vo vtoroj polovine XIX v. In: Dittmar Dal'mann, Galina Ivanovna Smagina (Hgg.): *Nemcy v Rossii: Vstreči na perekreste kul'tur*. St. Peterburg: Rostok, 2011, S. 331-345.

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper: Die deutsch-schweizerische Botanikerfamilie Regel zwischen Deutschland, der Schweiz und Russland im 19. und 20. Jahrhundert. In: Ingrid Kästner, Jürgen Kiefer (Hgg.): *Botanische Gärten und botanische Forschungsreisen. Beiträge*

der Tagung vom 7. bis 9. Mai 2010 an der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Aachen: Shaker, 2011 (Europäische Wissenschaftsbeziehungen 3), S. 269-286.

Ortrun Riha: Der Embryo als kulturhistorisches Icon. In: 200 Jahre Universitätsfrauenklinik Leipzig. Reden und Vorträge. Leipzig 2011, S. 9-13.

Ortrun Riha: Preface. In: *Relationes* 6, S. 7-9.

Ortrun Riha, Thomas Schmuck: „...Diese unwürdige und selbstmörderische Richtung ...“. Eine Stimme aus Russland im Materialismus-Streit. *Denkströme* (2011) Heft 7, S. 238-250.

Ortrun Riha: International Conference „Science as Communication between Germany and Russia in the 19th Century“ [Tagungsbericht]. *Studies in the History of Biology* [St. Petersburg] 3 (2011) 1, S. 112-114 [engl. u. russ.].

Elena Roussanova: Friedrich Konrad Beilstein (1838-1906) und sein Beitrag zur Kommunikation zwischen Deutschland und Russland auf dem Gebiet der Chemie. In: *Relationes* 6, S. 75-96.

Thomas Schmuck: Metamorphosen. Christian Heinrich Pander (1794-1865) und die Evolution. In: *Relationes* 6, S. 369-398.

Thomas Schmuck: Eduard Friedrich Poeppig (1798-1868) als Botaniker und Sammler in Südamerika. In: Ingrid Kästner, Jürgen Kiefer (Hgg.): *Botanische Gärten und Forschungsreisen. Beiträge der Tagung vom 7. und 8. Mai 2010 an der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Aachen 2011 (Europäische Wissenschaftsbeziehungen 3)*, S. 301-333.

Thomas Schmuck: Alexander von Humboldt: Briefe aus Russland 1829. Hrsg. v. Eberhard Knobloch u. a. (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung 30), Berlin 2009 [Rezension]. *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte* 34 (2011), S. 80-82.

## 2012

Karin Reich, Elena Roussanova: Aus der Autographensammlung von Wilhelm Stieda in der Universitätsbibliothek Leipzig. Magnus Georg von Paucker und seine Beziehungen zur Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. In: *Kurzemes Zinātnieks Profesors Dr. Magnuss Georgs Paukers 1787-1855*. Riga 2012, S. 117-133.

Ortrun Riha, Thomas Schmuck: Of Bones and Beasts. Christian Heinrich von Pander (1794-1865) on Transformation of Species. *Studies in the History of Biology* [St. Petersburg] 4 (2012) 2, S. 23-38.

Thomas Schmuck: Der Briefwechsel zwischen Alexander von Humboldt und Karl Ernst von Baer. HiN [Humboldt im Netz]. *Internationale Zeitschrift für Humboldt-Studien* 13 (2012) 24, S. 5-20, online unter: <http://www.uni-potsdam.de/u/romanistik/humboldt/hin/hin24/schmuck.htm>.

Thomas Schmuck: Einleitung und Bibliographie zum Wiederabdruck von Ilse Jahn: Die Beziehungen Karl Ernst von Baers zu Berliner Zoologen (1818-1834). HiN [Humboldt im Netz]. *Internationale Zeitschrift für Humboldt-Studien* 13 (2012) 24, S. 103.

## 2013

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper, Vladimir Akimovič Volkov †: Albrecht Kossel (1853-1927) – die russischen Wissenschaftsbeziehungen des Nobelpreisträgers für Physiologie oder Medizin 1910. In: Jürgen Kiefer (Hg.): *Heilkunde und Heilmittel. Zum Erwerb und Transfer von medizinisch-pharmazeutischem Wissen in Europa*. Aachen: Shaker 2013 (Europäische Wissenschaftsbeziehungen 5), 5-21.

[Regine Pfrepper]: Dr. Vladimir Akimovič Volkov † (7. Dezember 1936 – 4. Februar 2012). In: Jürgen Kiefer (Hg.): Heilkunde und Heilmittel. Zum Erwerb und Transfer von medizinisch-pharmazeutischem Wissen in Europa. Aachen: Shaker 2013 (Europäische Wissenschaftsbeziehungen 5), 21-22.

Karin Reich, Elena Roussanova: Die Autographensammlung von Wilhelm Stieda (1852-1933) in der Universitätsbibliothek Leipzig als Quelle für die Erforschung der internationalen wissenschaftlichen Beziehungen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg. In: Миллеровские чтения: к 285-летию Архива Российской академии наук. / Müller's Conference: To the 285th Anniversary of the Archive of Russian Academy of Sciences. Collected Essays Based on the Materials of the International Scientific Conference, April 23-25, 2013. St. Petersburg 2013 (Ad fontes. Materials and Studies on the History of Science 4), S. 199-206.

Karin Reich, Elena Roussanova, Alīda Zigmunde: Bericht über eine wissenschaftliche Konferenz anlässlich des 225. Geburtstags von Magnus Georg Paucker in Jelgava. Mitteilungen der Gauß-Gesellschaft 50 (2013), 83-88.

Ortrun Riha: Exchange of Scientific Ideas. Recent Research on Russian-French Relations. Studies in the History of Biology [St. Petersburg] 5 (2013) 3, S. 156-157.

Elena Roussanova: Hermann Trautschold und die Ehrung Alexander von Humboldts in Russland. HiN [Humboldt im Netz] 27 (2013), S. 36-54.

## 2014

Marta Fischer: Der Hygieniker Viktor Aleksandrovič Levašëv (1864-1916). Zum Gedenken an seinen 150. Geburtstag. In: Relationes 16, S. 93-110.

Marta Fischer: Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen auf dem Gebiet der Pharmakologie im 19. Jahrhundert. Biobibliographien bedeutender Vertreter. Diss. Leipzig 2014.

Marta Fischer, Regine Pfrepper: Der russische Ophthalmologe Leonid Georgievič Belljarminov (1859-1930) und seine Beziehungen zu Westeuropa – Erinnerung zum 150. Geburtstag. Mitteilungen der Julius-Hirschberg-Gesellschaft zur Geschichte der Augenheilkunde 11 (2009) [erschienen 2014], S. 147-166.

Oxana Kosenko: Der Hygieniker Lev Tarasevič (1868-1927) als Aufklärer, Gesundheitspolitiker und Wissenschaftsorganisator. In: Relationes 16, S. 207-236.

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper: Robert Koch (1843-1910), Nobelpreisträger für Physiologie oder Medizin 1905, und seine Wissenschaftsbeziehungen nach Russland. In: Relationes 16, S. 38-58.

Ortrun Riha: Kontagiosität als Politikum und Humor als Heilmittel. Die Königsberger Cholera-Zeitung 1831/32. In: Relationes 16, S. 17-37.

Elena Roussanova: Russland auf den Internationalen Hygieneausstellungen unter besonderer Berücksichtigung der Ausstellungen in Brüssel (1876) und in Dresden (1911). In: Relationes 16, S. 333-366.

## 2015

Elena Roussanova: Der Forschergeist kennt keine Grenzen: Von Stendal nach Astrachan' und bis zum Baikal. Der Apotheker Johann Gottlieb Georgi (1729-1802) als Teilnehmer an einer akademischen Expedition in Russland. In: Ingrid Kästner, Jürgen Kiefer (Hgg.): Reisen von Ärzten und Apothekern im 18. und 19. Jahrhundert. Aachen 2015 (Europäische Wissenschaftsbeziehungen 10), S. 67-102.

Elena Roussanova: Санкт-Петербургский химик Фридрих Конрад Бейльштейн. В: Дитмар Дальманн, Галина Смагина (Ред.): Немцы в России. Немецкий мир Санкт-Петербурга. Санкт-Петербург 2015 [Sankt-Peterburgskij chimik Fridrich Konrad Bel'stejn. V: Dittmar Dal'mann, Galina Smagina (Red.): Nemcy v Rossii. Nemeckij mir Sankt-Peterburga. Sankt-Peterburg 2015], S. 272-300.

## 2016

Marta Fischer: Zwei jüdische Bakteriologinnen aus Russland. Marija Abramovna Raskina (1861/1862-1942) und Lydia Rabinowitsch-Kempner (1871-1935). In: Florian Steger (Hg.): Medizin- und Wissenschaftsgeschichte in Mitteldeutschland. Beiträge aus fünf Jahren Mitteldeutscher Konferenz. Leipzig: Universitätsverlag, 2016, S. 101-106.

Oxana Kosenko: Die Grundlegung der Immunologie im Wissenschaftsaustausch zwischen Russland, Deutschland und Frankreich um 1900. In: Florian Steger (Hg.): Medizin- und Wissenschaftsgeschichte in Mitteldeutschland. Beiträge aus fünf Jahren Mitteldeutscher Konferenz. Leipzig: Universitätsverlag, 2016, S. 107-113.

Karin Reich, Elena Roussanova: Wilhelm Stiedas (1852-1933) Autographensammlung in der Universitätsbibliothek Leipzig: Geschichte, Gegenwart, Perspektive. In: Florian Steger (Hg.): Medizin- und Wissenschaftsgeschichte in Mitteldeutschland. Beiträge aus fünf Jahren Mitteldeutscher Konferenz. Leipzig: Universitätsverlag, 2016, S. 115-120.

Ortrun Riha: Wissenschaftsaustausch zwischen Deutschland und Russland im 19. Jahrhundert. Ein Forschungsvorhaben an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Projektierung und Modellierung, Planung und Umsetzung des Akademievorhabens. In: Florian Steger (Hg.): Medizin- und Wissenschaftsgeschichte in Mitteldeutschland. Beiträge aus fünf Jahren Mitteldeutscher Konferenz. Leipzig: Universitätsverlag, 2016, S. 89-93.

Elena Roussanova: Die Schlüsselrolle Jenas bei der Entwicklung der Pharmazie im Russischen Kaiserreich. In: Florian Steger (Hg.): Medizin- und Wissenschaftsgeschichte in Mitteldeutschland. Beiträge aus fünf Jahren Mitteldeutscher Konferenz. Leipzig: Universitätsverlag, 2016, S. 95-100.

Elena Roussanova: Trautschold, Hermann (1817-1902). In: Neue Deutsche Biographie 26 (2016), S. 373-374.

## 2017

Oxana Kosenko: Rezension zu: Marina V. Loskutova, Anastasija A. Fedotova: Stanovlenie prikladnych biologičeskich issledovanij v Rossii. Vzaimodejstvie nauki i praktiki v XIX–načale XX vv. ; istoričeskie očerki, 2014. Jahrbücher für Geschichte Osteuropas / jgo.e-reviews, jgo.e-reviews 2017, 1.

Oxana Kosenko: Rezension zu: Anastasija A. Fedotova, N. P. Gončarov: Bjuro po prikladnoj botanike v gody Pervoj mirovoj vojny. Sbornik dokumentov, 2014. Jahrbücher für Geschichte Osteuropas / jgo.e-reviews, jgo.e-reviews 2017, 1.

Ortrun Riha: Umbruchzeiten. Pirogovs Autobiografie als medizinhistorische Quelle. In: Relationes 20, S. I-XXXVI.

Elena Roussanova: St. Petersburg und seine deutschen Apotheker. In: Christoph Friedrich, Wolf-Dieter Müller-Jahncke, Sabine Anagnostou (Hgg.): Grenzüberschreitungen in der Pharmazie. Die Vorträge der Pharmaziehistorischen Biennale in Meißen vom 22. bis 24. April 2016. Stuttgart 2017 (Veröffentlichungen zur Pharmaziegeschichte 14), S. 55-70.

Elena Roussanova: Вклад Санкт-Петербургского фармацевта Юлиуса Траппа в русско-немецкое научное сотрудничество. В: Зимин, И. В. (Ред.): Актуальные проблемы развития высшего медицинского образования России XVII-XX вв. Санкт-Петербург 2017, S. 45-48. – Vklad Sankt-Peterburgskogo farmacevta Juliusa Trappa v rusko-nemeckoe naučnoe sotrudničestvo. In: Zimin, I. V. (Red.): Aktual'nye problemy razvitija vysšego medizinskogo obrazovanija Rossii XVII-XX vv. Sankt-Petersburg 2017, S. 45-48.

Elena Roussanova: Die ersten Pharmazeutischen Gesellschaften in Deutschland und in Russland – ein Vergleich der Programmatik. In: Ingrid Kästner, Michael Schippan (Hgg.): Deutsch-russische Zusammenarbeit wissenschaftlicher und kultureller Institutionen vom 18. zum 20. Jahrhundert. Aachen 2017 (Europäische Wissenschaftsbeziehungen 14), S. 105-126.

## 2018

Elena Roussanova: Химики Российской империи на международном химическом конгрессе в Карлсруэ в 1860 г. В: Смагина, Галина Ивановна (Ред.): Россия и Европа: Пересекая границы. Научные и культурные контакты в XVI – XXI вв. // Russia and Europe: Crossing the Borders. Scientific and Cultural Contacts in XVI – XXI Centuries. Санкт-Петербург 2018, 89-104. – Chimiki Rossijskoj imperii na meždunarodnom chimičeskom kongresse v Karlsruè v 1860 g. In: Galina Ivanovna Smagina (Red.): Rossija i Evropa: Peresekaja granicy. Naučnye i kul'turnye kontakty v XVI – XXI vv. Sankt-Petersburg 2018, S. 89-104.

Elena Roussanova: Die deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen auf den Gebieten der Chemie und der Pharmazie im Lichte von Quellen aus dem Archiv der Universität Jena. In: Tunkina, I. V. (Ed.): Müller's Conference – 2018. Continuity and Traditions in Preserving and Studying Documentary Academic Heritage. Materials of the II International Scientific Conference May 24–26, 2018, St. Petersburg. St. Petersburg 2018 (Ad fontes. Materials and Studies on the History of Science; 14). (= Ad fontes. Материалы и исследования по истории науки; 14), S. 279-287.

Elena Roussanova: Wissenschaftsbeziehungen im Ostseeraum zwischen Deutschland und Russland auf dem Gebiet der Chemie: Vergangenheit, Gegenwart und Retrospektive. In: Jürgen Kiefer; Ingrid Kästner, Klaus Manger (Hgg.): Der Ostseeraum aus wissenschafts- und kulturhistorischer Sicht. Aachen 2018 (Europäische Wissenschaftsbeziehungen 15), S. 189-208.

## 2019

Ortrun Riha: Bericht über das Abschlusskolloquium des Vorhabens Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert zwischen Deutschland und Russland auf den Gebieten Chemie, Pharmazie und Medizin. Denkströme Heft 21 (2019), S. 189-200.

Ortrun Riha: Der Embryo als kulturhistorisches *icon*. In: Daniel Hornuff, Heiner Fangerau (Hgg.): Visualisierung des Ungeborenen. Interdisziplinäre Perspektiven. Paderborn: Fink, 2019, S. 225-263.

Elena Roussanova: Vom Apotheker zum Naturforscher – Karrierewege deutscher Pharmazeuten in Russland. In: Christoph Friedrich, Wolf-Dieter Müller-Jahncke, (Hgg.): Pharmazie: Vom Handwerk zur Wissenschaft. Die Vorträge der Pharmaziehistorischen Biennale in Lindau vom 6. bis 8. April 2018. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2019 (Veröffentlichungen zur Pharmaziegeschichte 16), S. 147-162.

## **Vorträge der Projektbeteiligten zu den Themen des Vorhabens**

### **2007**

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper: Polnaja bibliografija publikacij V. M. Bechtereva na nemeckom jazyke [Die vollständige Bibliographie der Veröffentlichungen von V. M. Bechterev in deutscher Sprache]. „V. M. Bechterev – osnovopoložnik nejronauk: tvorčeskoe nasledie, istorija i sovremennost“ [V. M. Bechterev – Begründer der Neurowissenschaften: sein wissenschaftliches Erbe in Geschichte und Gegenwart], Wissenschaftlich-Medizinische Gesellschaft der Neurologen und Psychiater der Republik Tatarstan, Staatliche Medizinische Universität Kazan' sowie die Gesundheitsministerien der Russischen Föderation und der Republik Tatarstan, Kazan', 27.-30. Juni 2007.

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper: Die Expedition des Georg Moritz Lowitz (1722-1774) in den Süden Russlands von 1769 bis 1774. „Deutsch-Russische Begegnungen 2007“, Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft, Franckesche Stiftungen zu Halle, 22.-24. November 2007.

### **2008**

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper; Ravil' Zinnurovič; Muchamedzjanov, Aleksej Stanislavovič Sozinov: Der russische Neurologe Liverij Osipovič Darkševič (1858-1925) – Gedanken zum 150. Geburtstag. 18. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde, Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde und Institut für Geschichte der Medizin der medizinischen Universität Wien, Wien, 1.-3. Oktober 2008.

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper: Georg Moritz Lowitz (1722-1774) – Astronom und Geograph im Auftrag der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften. „Wissenschaftskommunikation in Europa im 18. und 19. Jahrhundert“, Akademie Gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, Erfurt, 5.-6. Dezember 2008.

### **2009**

Thomas Schmuck: Paul Kammerer (1880-1926). Eine Wissenschaftstragödie im Wien des fin de siècle. Wissenschaftshistorisches Kolloquium der Arbeitsstelle Geschichte der Naturwissenschaften und der Mathematik an der SAW und des Karl-Sudhoff-Instituts, SAW Leipzig, 22.1.2009.

Regine Pfrepper: Der Leipziger Ordinarius Carl Ludwig (1816-1895) und die russische Physiologie – eine genealogische Spurensuche. Tagung „Europäische Wissenschaftsbeziehungen: Universitäten und Akademien“, Akademie Gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, Erfurt, 19.-20.6.2009..

Regine Pfrepper „Sollen doch jene, die diesen Krieg wollten und in ihren Amtsstuben herbei schrien, hierher kommen [...]“. Korrespondenzen und Gemälde aus dem Russisch-Türkischen Krieg 1877/78. Symposium „Schlachtschrecken, Konventionen. Solferino (1859) und die Erfindung der Menschlichkeit im Kriege“, Heidelberg, 24.-25.6.2009.

Marta Fischer: Biographisch-literarisches Handwörterbuch der exakten Naturwissenschaften (Poggendorff) und Biobibliographisches Lexikon zu den deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert. Workshop „Personendateien“ der Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften in Zus.arb. m. der SAW und der Deutschen Nationalbibliothek, SAW Leipzig, 21.-23.9.2009.

Marta Fischer, Regine Pfrepper: Der russische Ophthalmologe Leonid Georgievič Belljarminov (1859-1930) und seine Beziehungen zu Westeuropa. Erinnerung zum 150. Geburtstag. XXIII. Zusammenkunft der Julius-Hirschberg-Gesellschaft, Heiden/CH, 2.-4.10.2009.

Thomas Schmuck: Inconsistencies and Disorder of Human Sexuality: Mečnikov's Views on Sexuality by Comparison to Moll. Internationale Tagung „Sex, Ethics and Psychology: The Networks and Cultural Context of Albert Moll (1862-1939)“, Centre for the History of Medicine and Disease, Univ. Durham, England, 5.-6.11.2009.

## 2010

Akademie-Kolloquium „Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen“, SAW Leipzig, 22.1.2010:

- Marta Fischer Die Leibärzte der Zaren – Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen am Beispiel der Medizinerfamilie Botkin.

- Regine Pfrepper: Carl Ludwig (1816-1895) und die russische Physiologie.

- Thomas Schmuck Das Baltikum als Wiege der modernen Embryologie – Ein Beispiel für einen transnationalen Wissenschaftsraum.

Tagung „Botanische Gärten und Forschungsreisen“, Erfurt, Akademie Gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, 7.-8.5.2010:

- Regine Pfrepper: Die deutsch-schweizerische Botanikerfamilie Regel in Russland vom 19. bis zum 21. Jahrhundert.

- Thomas Schmuck: Eduard Friedrich Poeppig (1798-1868) als Botaniker und Sammler in Südamerika.

Ortrun Riha: Pictorial Turns in Embryology. From Fetal Positions to the Human Egg. Internationale Tagung “Medical Imaging”, Ulm, 21.-22.5.2010.

Internationale Tagung „Naturwissenschaft als Kommunikationsraum zwischen Deutschland und Russland im 19. Jahrhundert“, Leipzig, 29.9.-1.10.2010:

- Ortrun Riha: Einführung in die Tagung.

- Heiner Kaden: Zur Vorgeschichte des SAW-Projekts „Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert zwischen Deutschland und Russland auf den Gebieten Chemie, Pharmazie und Medizin“.

- Marta Fischer: Das biobibliographische Lexikon zu den deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen auf den Gebieten Chemie, Pharmazie und Medizin im 19. Jahrhundert.

- Regine Pfrepper: Gustav von Bunge (1844-1920) – Physiologische Chemie und Sozialhygiene in Dorpat und Basel.

- Thomas Schmuck: Of Bones and Beasts: Christian Heinrich Pander (1794-1865) on Metamorphosis and Evolution.

Ortrun Riha: Der Embryo – ein kulturhistorisches icon. Festveranstaltung „200 Jahre Trier'sches Institut/Universitäts-Frauenklinik“, Leipzig, 16.10.2010.

Thomas Schmuck: „In diesen bewegten Zeiten gehört ernste Beharrlichkeit dazu, für die Wissenschaften fortzuleben.“ – Unbekannte Briefe Alexander von Humboldts an Karl Ernst von Baer 1828-1834. Wissenschaftshistorisches Kolloquium der Alexander-von-Humboldt-Forschungsstelle der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, 25.11.2010.

## 2012

1. Mitteldeutsche Konferenz für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Halle/Saale, 13.3.2012:

- Ortrun Riha Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen auf dem Gebiet der Medizin im 19. Jahrhundert.

- Elena Roussanova: Aufbau einer Personendatenbank im Rahmen des Akademienprojekts bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig „Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert zwischen Deutschland und Russland auf den Gebieten Chemie, Pharmazie und Medizin.

Regine Pfrepper: Albrecht Kossel (1853-1927) – die russischen Wissenschaftsbeziehungen des Nobelpreisträgers für Physiologie oder Medizin 1910. „Heilkunde und Heilmittel. Zum Erwerb und Transfer von medizinisch-pharmazeutischem Wissen in Europa“, Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Tagung, Erfurt, 16.-18.3.2012.

Elena Roussanova (mit Karin Reich): Leibniz und die Anfänge der wissenschaftlichen Erforschung des Erdmagnetismus in Russland. Fachtagung „Gottfried Wilhelm Leibniz und das gelehrte Europa um 1700“, organisiert von der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt in Kooperation mit KULTUR-Landschaft Haldensleben-Hundisburg e.V., Schloss Hundisburg. 4.-6.5.2012.

Ortrun Riha: Der Embryo als kulturelles Icon. Internationale Tagung „Visualisierung des Ungeborenen“, organisiert vom Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Universität Ulm, 17-18.6.2012.

Ortrun Riha: Zwei Naturforscher und eine unglückliche Frau. Einblicke in ein skandalöses Privatleben der Goethezeit. Lange Nacht der Wissenschaft, Sächsische Akademie der Wissenschaften, 25.6.2012.

Elena Roussanova (mit Karin Reich): Aus der Autographensammlung von Wilhelm Stieda in der Universitätsbibliothek Leipzig: Magnus Georg von Paucker und seine Beziehungen zur Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. Internationale Tagung „225 Years of the Scientist Professor Dr. Magnus Georg Paucker“, organisiert von der Technischen Universität Riga und Kunst- und Geschichtsmuseum in Jelgava (Lettland), 23.11.2012.

## 2013

Elena Roussanova (mit Karin Reich): From Sea-Charts with Declination Lines to Charts with Isodynamic Lines. From Halley to Hansteen. The Fifth Norwegian Conference of the History of Science, Bergen, 24.-25.1.2013.

2. Mitteldeutsche Konferenz für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/Saale, 6.3.2013:

- Elena Roussanova: Die Apotheke als „Keimzelle der Naturwissenschaften“. Ein Beispiel: Hermann Trautschold (1817-1902).

- Wolfgang Otto Semantische Webtechnologien in der Biobibliographischen Forschung: Technische Realisierung einer semantischen Personendatenbank zu deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert – ein gemeinsames Projekt der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und der Arbeitsgruppe Agile Knowledge Engineering and Semantic Web an der Universität Leipzig.

Elena Roussanova: Sobranie pisem Vil'gel'ma Štity (1852-1933) v Universitetskoj biblioteke Lejpciga kak istočnik dlja izučenija meždunarodnych naučnych svjazej Imperatorskoj Akademii nauk v Sankt-Peterburge [Die Autographensammlung von Wilhelm Stieda (1852-1933) in der Universitätsbibliothek Leipzig als Quelle für die Erforschung der internationalen wissenschaftlichen Beziehungen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg]. Konferenz an der Russländischen Akademie der Wissenschaften, St. Petersburg, 23.-25.4.2013.

Akademie-Kolloquium „Lebendige Verbindungen“, Sächsische Akademie der Wissenschaften, Leipzig, 26.4.2013:

- Ortrun Riha: Einführung.

- Marta Fischer Weibliche Wege in die Wissenschaft. Die ersten Biochemikerinnen Russlands.

- Elena Roussanova Aus der Apotheke in die Wissenschaft. Erfolgreiche Naturwissenschaftler im Russischen Kaiserreich.

- Oxana Kosenko Deutsch-russische Beziehungen auf dem Gebiet der Immunologie. Ein Werkstattbericht.

- Wolfgang Otto: Semantische Webtechnologien in der biobibliographischen Forschung. Der Ausbau der Personendatenbank zu den deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert.

Oxana Kosenko: SMAD-Dokumente: Probleme der Archivierung und der Verteilung in den Archiven der UdSSR bzw. der Russländischen Föderation. 20 Jahre Forschungen zur S[owjetischen] M[ilitär]A[dministration in] D[deutschland], Workshop des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin (Abteilung Berlin-Lichterfelde) und des Lehrstuhls für Neuere und Zeitgeschichte der Universität Leipzig, Berlin, 27.9.2013.

Internationale Tagung „Hygiene als Leitwissenschaft im 19. Jahrhundert. Die Neuausrichtung eines Faches im Austausch zwischen Deutschland und Russland“, Sächsische Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit dem Karl-Sudhoff-Institut, Leipzig, 7.-8.10.2013:

- Ortrun Riha: Einführung.

- Marta Fischer: Der Hygieniker Viktor Aleksandrovič Levašev (1864-1916). Zum Gedenken an seinen 150. Geburtstag.

- Oxana Kosenko: Lev Aleksandrovič Tarasevič (1868-1927) als Hygieniker, Aufklärer und Organisator der Wissenschaft.

- Regine Pfrepper: Die russischen Wissenschaftsbeziehungen des Nobelpreisträgers Robert Koch (1843-1910).

- Ortrun Riha: Kontagiosität als Politikum. Die Publikationen Karl Ernst von Baers in der Cholera-Zeitung (1831).

- Elena Roussanova: Russland auf den Internationalen Hygiene-Ausstellungen.

- Wolfgang Otto: Vernetzte Hygiene. Rechercharbeiten in der Personendatenbank des Projekts Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert.

Elena Roussanova: Deutsche Apotheker in Sibirien. Deutsch-Russische Begegnungen 2013, Tagung der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e.V. zu Halle, Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 17.-20.10.2013.

## 2014

3. Mitteldeutsche Konferenz für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/Saale, 13.3.2014:

- Marta Fischer: Zwei Jüdinnen aus Russland in der Bakteriologieforschung: Marija Abramovna Raskina (1861/2-nach 1912) und Lydia Rabinowitsch-Kempner (1871-1935).

- Elena Roussanova: Edition von Briefen aus der Autographensammlung von Wilhelm Stieda (1852-1933) in der Universitätsbibliothek Leipzig.

- Oxana Kosenko: Die deutsch-russischen Beziehungen im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert in der Immunologie.

Elena Roussanova: Deutsche Einflüsse auf die Institutionalisierung der russischen Pharmazie als eigenständige Wissenschaft. Pharmaziehistorische Biennale 2014 vom 11. bis zum 13. April, Bremen, 13.04.2014.

Elena Roussanova: Johann Gottlieb Georgi (1729–1802): Ein Leopoldinamitglied in St. Petersburg. Tagung der Franckeschen Stiftungen zu Halle und der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e.V. in Kooperation mit dem Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen (ZNS) und der Arbeitsgruppe Geoökologie des Instituts für Geowissenschaften und Geographie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle, 13.11.2014.

Elena Roussanova: Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert. DAAD-Programm für Studierende der Staatlichen Čuvašischen Ul'janov-Universität Čeboksary, Historisches Seminar der Universität Leipzig, 14.11.2014.

## 2015

Marta Fischer: Baltische Ärzte in Diensten russischer Herrscher. Genealogentag 2015 der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft e.V., Darmstadt, 7.-8.3.2015.

4. Mitteldeutsche Konferenz für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin zu Halle, 27.5.2015:

- Oxana Kosenko: „Kampf der Zellen. Die Entstehung der Immunologie im Wissenschaftsdreieck Russland – Deutschland – Frankreich“.

- Elena Roussanova: Der Einfluss der aus Deutschland berufenen Wissenschaftler auf die Akademisierung der Pharmazie in Russland.

## 2016

Oxana Kosenko (mit Maria Lazar, SAW-Projekt Das sächsisch-magdeburgische Recht): Innovation in Tradition and Beyond: Terminology Invention and Modernization Paths in Natural Sciences and Law. HiSoN Conference „Historical Sociolinguistics and Socio-Cultural Change“, University of Helsinki, Helsinki, 10-11th March 2016.

Oxana Kosenko: Emergence of Theoretical and Applied Immunology at the Turn of the 19th/20th Centuries as an International Collaborative Project. Conference „Russia as a Field of Experiment? Scientific, Technological and Financial Investments and the Interaction of European Countries in the Russian Empire in the Decades before World War I“, University of Vienna, Université Paris-Sorbonne, Paris, 9-10th June 2016.

Oxana Kosenko: Die Erfindung des Nikolaj Ivanovič Pirogov (1810-1881). Eine Erinnerungsfigur in der Geschichtsschreibung. Vortrag im Kolloquium des Instituts für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien, 22.11.2016.

Elena Roussanova: Die Schlüsselrolle Jenas für die Entwicklung der Pharmazie im Russischen Kaiserreich. 5. Mitteldeutsche Konferenz für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, Halle (Saale), 20.04.2016.

Elena Roussanova: St. Petersburg und seine deutschen Apotheker. Pharmaziehistorische Biennale 2016, organisiert von der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie, Meißen, 23.04.2016.

Elena Roussanova: Die ersten Pharmazeutischen Gesellschaften in Deutschland und in Russland – ein Vergleich der Programmatik. Tagung Deutsch-russische Zusammenarbeit wissenschaftlicher und kultureller Institutionen vom 18. zum 20. Jahrhundert, organisiert von der von der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, Russisches Haus der Wissenschaft und Kulturen, Berlin, 21.10.2016.

Elena Roussanova: Deutsche Apotheker in Russland. Medizinhistorische Gesellschaft zu St. Petersburg, St. Petersburg, 27.10.2016.

Elena Roussanova: Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen in der Pharmazie. Institut für Naturwissenschafts- und Technikgeschichte, St. Petersburg, 01.11.2016.

## 2017

Oxana Kosenko: Diffusion of Immunological Innovations in Russia at the Turn of the 19th/20th Century. Internationale Tagung Diffusion Fundamentals VII, Nationale Universität für Wissenschaft und Technologie "MISiS", Moskau, 3.-5.7.2017.

Elena Roussanova: Wissenschaftliche Beziehungen von Chemikern des russischen Ostseeraumes zu Deutschland (19. Jahrhundert). Tagung „Der Ostseeraum aus wissenschafts- und kulturhistorischer Sicht“ des Projekts Europäische Wissenschaftsbeziehungen der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, Erfurt, 12.05.2017.

Elena Roussanova: Участник экспедиции Палласа Иоганн Готлиб Георги как химик и фармацевт Петербургской академии наук (Der Teilnehmer der Pallas-Expedition Johann Gottlieb Georgi als Chemiker und Pharmazeut der Petersburger Akademie der Wissenschaften) am Seminar „Pallas und Wissenschaft in Russland“, organisiert vom S. I. Vavilov-Institut, Moskau, 18.05.2017.

Elena Roussanova: Die ersten pharmazeutischen Gesellschaften in Deutschland und Russland. Zeit, Programme, Personen, Beziehungen. Wissenschaftshistorisches Kolloquium am Institut für Geschichte der Pharmazie der Philipps-Universität Marburg, 21.06.2017.

Elena Roussanova: Wissenschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Russland auf dem Gebiet der Pharmazie. Lehrstuhl für Biomedizinische Ethik, Medizinrecht und Geschichte der Medizin, Staatliche Medizinische Universität Kasan, 19.10.2017.

Elena Roussanova: Deutsche Einflüsse auf die Entwicklung der Pharmazie im Russischen Kaiserreich. Museum der Kasaner chemischen Schule in Kasan, Landesuniversität Kasan, 20.10.2017.

Elena Roussanova: Вклад Санкт-Петербургского фармацевта Юлиуса Траппа в русско-немецкое научное сотрудничество (Beitrag des St. Petersburger Pharmazeuten Julius Trapp zur deutsch-russischen wissenschaftlichen Zusammenarbeit). Internationale Medizinhistorische Konferenz der Ersten St. Petersburger Staatlichen Medizinischen I. N. Pavlov-Universität, St. Petersburg, 9.11.2017.

Elena Roussanova: Chemie und Pharmazie als wichtige Disziplinen des Wissenschaftstransfers von Jena nach Russland in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Institut für Politikwissenschaft, Friedrich-Schiller-Universität Jena, 18.11.2017.

## 2018

Akademie-Kolloquium „Erinnerungskulturen und nationale Legenden“, Leipzig, 26.10.2018:

- Heiner Kaden: Zur Vorgeschichte des Projekts.
- Birk Engmann: Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen auf den Gebieten der Psychiatrie und Neurologie im 19. Jahrhundert.
- Marta Fischer: Lebensläufe. Interessantes und Kurioses aus den biobibliographischen Lexika zur Medizin.
- Oxana Kosenko: Zwischen Mythos und Wissen. Il'ja Mečnikov, Nikolaj Pirogov und Eduard Winter jenseits von Ideologisierung und Heroisierung.
- Elena Roussanova: Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen in der Pharmazie und der Chemie. Neue Erkenntnisse.

Elena Roussanova: Vom Apotheker zum Naturforscher – Karrierewege deutscher Pharmazeuten in Russland. Pharmaziehistorische Biennale „Pharmazie: Vom Handwerk zur Wissenschaft“, Lindau, 6.-8.4.2018.

Elena Roussanova: Die deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen auf den Gebieten der Chemie und der Pharmazie im Lichte von Quellen aus dem Archiv der Universität Jena. Internationale Müller-Konferenz in St. Petersburg, organisiert von dem Zentrum für Wissenschaften der Russländischen Akademie der Wissenschaften, der St. Petersburger Filiale des Archivs der Russländischen Akademie der Wissenschaften und der Stiftung „Zentrum für deutsch-russische Beziehungen“, St. Petersburg, 14.5.2018.

## 2019

Elena Roussanova: Vortrag „Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert zwischen Deutschland und Russland auf dem Gebiet der Chemie. Aus dem Projekt der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.“ University of Management and Economics, St Petersburg, 15.11.2019.

Elena Roussanova: Präsentation des Bandes „Deutsch-russische Beziehungen in der Chemie des 19. Jahrhunderts“ (= Relationes 23) mit anschließender Diskussion. Sitzung im S. I. Vavilov-Institut für Geschichte der Naturwissenschaften und Technik der Russländischen Akademie der Wissenschaften, Filiale in St. Petersburg, 19.11.2019.

Elena Roussanova: Vortrag „Alexander von Humboldt and the studying of Earth magnetism in Russia“. Konferenz „Russian science in the European context in the first half of the nineteenth century“. International conference celebrating the 250th anniversary of birth and 190th anniversary of travel to Russia of Alexander von Humboldt vom 12.11.2019 bis zum 13.11.2019. Russische Nationalbibliothek in St. Petersburg, 12.11.2019.

## Kooperationen

- *Deutschland*

Dr. Hermann Beyer-Thoma, Osteuropa-Institut, Regensburg.

Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg

WissenschaftlerInnen im Ruhestand: Prof.em. Dr. Erhard Hexelschneider†, Dr. Peter Hoffmann, Prof.em. Dr. mult. Werner Lehfeldt, Prof.em. Dr. Karin Reich.

- *Estland*

Dr. Erki Tammiksaar, Karl-Ernst-von-Baer-Museum, Forschungszentrum für Wissenschaftsgeschichte der Estnischen Landwirtschaftlichen Universität.

- *Finnland*

Dr. Minna Nevala, University of Helsinki, Research Unit for Variation, Contacts and Change.

- *Frankreich*

Florence Greffe, Académie des Sciences – Institut de France, Paris.

Prof. Dr. Francine-Dominique Liechtenhan, Universität Paris Sorbonne, Projekt ‚La vie intellectuelle et scientifique russe (XVIIIe-XXe siècles)‘.

- *Großbritannien*

Joanna MacManus, Fiona Keates, Archiv der Royal Society, London.

- *Lettland*

Prof. Juris Salaks, Pauls Stradiņš Museum für Geschichte der Medizin in Riga [Paula Stradiņa Medicīnas vēstures muzejs].

Dr. Alīda Zigmunde, Technische Universität Riga, Institut für Geisteswissenschaften.

- *Litauen*

Evelina Padrėzaitė, Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Vilnius [Vilniaus universiteto bibliotekos Rankraščių skyrius].

- *Norwegen*

Dr. Vidar Enebakk, The Norwegian National Research Ethics Committee for the Social Sciences and the Humanities, The National Committee for Research Ethics on Human Remains in Oslo.

- *Österreich*

Prof. Dr. Kerstin Susanne Jobst, Universität Wien, Institut für Osteuropäische Geschichte.

Dr. Jan Mokre, Globemuseum der Österreichischen Nationalbibliothek sowie International Coronelli Society.

- *Russland*

Dr. Vitalij Ju. Afiani, Archiv der Russländischen Akademie der Wissenschaften Moskau [Archiv Rossijskoj Akademii nauk].

Dr. Aleksej I. Alekseev, Handschriftenabteilung der Russländischen Nationalbibliothek St. Petersburg.

Prof. Dr. Tat'jana I. Chorchordina, Russländische Staatliche Geisteswissenschaftliche Universität Moskau, Lehrstuhl für Geschichte und Organisation des Archivwesens.

Dr. Golikov, Institut für Experimentalmedizin in St. Petersburg, Kurator des dortigen Museums.

Prof. Dr. Eduard Kolčinskij, St. Petersburger Niederlassung des Instituts für Geschichte der Wissenschaft und Technik der Russischen Akademie der Wissenschaften.

Dr. Natalja P. Kopaneva, Kunstkammer – Museum für Anthropologie und Ethnografie der Russländischen Akademie der Wissenschaften.

Dr. med. Sergey M. Kuznetsov, Dr. med. Leonid. P. Terentev, Militärmedizinische Akademie in St. Petersburg [Voенno-medicinskaja Akademija], Lehrstuhl für Allgemeine und Militärhygiene.

Doz. Dr. Julija Grigor'evna Matušanskaja, Doz. Dr. Evgenija Vladimirovna Levaševa, Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftsgeschichte, Kazan National Research Technological University.

Prof. Dr. Sergej V. Mironenko, Dr. Ol'ga N. Kopylova, Staatliches Archiv der Russischen Föderation in Moskau [Gosudarstvennyj archiv Rossijskoj Federacii].

Dr. Dmitrij V. Neustroev, Russländisches Staatliches Archiv für Literatur und Kunst Moskau.

Dr. Ol'ga V. Šeluchina, St. Petersburger Staatliches Historisches Zentralarchiv [Central'nyj gosudarstvennyj istoričeskij archiv St. Petersburg].

Dr. habil. Galina I. Smagina, St. Petersburger Niederlassung des Instituts für Geschichte der Wissenschaft und Technik der Russischen Akademie der Wissenschaften.

Dr. habil. Irina V. Tunkina, Larisa Bondar, Natalia S. Prochorenko, Elena N. Gruzdeva, St. Petersburger Filiale des Archivs der Russländischen Akademie der Wissenschaften.

Dr. Aleksandr I. Vislyj, Handschriftenabteilung der Russländischen Staatsbibliothek Moskau [Otdel rukopisej Rossijskoj gosudarstvennoj biblioteki].

Dr. Vladimir A. Volkov +, Institut für Geschichte der Naturwissenschaft und Technik der Russischen Akademie der Wissenschaften, Moskau.

Dr. habil. Igor V. Zimin, 1. Medizinisches Pavlov-Institut in St. Petersburg, Lehrstuhl für Geschichte.

Dr. Dmitrij A. Žuravlev, Militärmedizinisches Museum St. Petersburg [Voенno-medicinskij muzej].

- *Schweiz*

Krishna Das Steinhauser, Patricia Eckert, Staatsarchiv Basel-Stadt.

- *Ukraine*

Prof. Dr. Vladimir A. Abašnik, Lehrstuhl für Humanwissenschaften, Universität für Wirtschaft und Recht, Char'kov.

Prof. Dr. Konstantin K. Vasylyev, Lehrstuhl für Sozialmedizin an der Staatlichen Medizinischen Universität Odessa.

- *USA*

Prof. Dr. Simone Lässig, Deutsches Historisches Institut Washington / German Historical Institute, Washington DC.

## Einbindung in die universitäre Lehre

- SoSe 2009, SoSe 2010, SoSe 2011: Interdisziplinäres Schlüsselqualifikationsmodul *Natur – Kultur – Wissenschaft* (Wahlpflichtbereich für Studierende aller Bachelor-Studiengänge): Kulturhistorische und ikonographische Aspekte der Embryologie (Vorlesung, Riha); Entdeckungsgeschichte von Samen- und Eizelle (Seminar, Schmuck).
- SoSe 2010, WS 2010/11, WS 2011/12, SoSe 2012, SoSe 2018: Wahlfach *Medizingeschichte* (Medizinstudierende, 1.-4. Semester): Vorstellung des Projekts und der aktuellen Publikationen (Riha).
- WS 2012/13, WS 2013/14, WS 2014/15, WS 2015/16: Hauptvorlesung *Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin* (Medizinstudierende, 5. Semester): „Die Diskussion um den weiblichen Samen“ und „Karl Ernst von Baer und die großen Wissenschaftsdiskurse des 19. Jahrhunderts“ als Vorlesungsthemen (Riha).
- Seit SoSe 2012 Pflichtvorlesung *Geschichte der Chemie* (Master- bzw. Staatsexamensstudiengang Lehramt Chemie, 6. Semester; Fakultät für Chemie und Mineralogie) (Roussanova).

## Nachwuchsförderung

- Vorträge auf der vom Projekt organisierten Tagung 2013 etwa zur Hälfte von NachwuchswissenschaftlerInnen aus dem Gebiet der osteuropäischen Geschichte.
- 2013-2014 Bearbeitung der Personendatenbank des Projekts vonseiten der Informatik durch eine studentische Hilfskraft (Wolfgang Otto). Davon initiiert im Sommersemester 2013 studentisches Übungs-Projekt zur semantischen Erschließung der in *Relationes 4* enthaltenen Informationen. Option für Bachelor-Abschlussarbeiten auf diesem Gebiet angesichts des schon aufbereiteten umfangreichen Datenmaterials vorhanden.
- Promotion der Arbeitsstellenleiterin Marta Fischer (Dr. rer.med.) im Juli 2014; der an die Gepflogenheiten des Projekts angepasste Text ist als *Relationes 14* erschienen.
- 2014 Veröffentlichung von drei Abschlussarbeiten als *Relationes 15* (J. Raue über *Stereotype über Polen und Russen im ethnografischen Diskurs*, Magisterarbeit Dresden 2006; R. Hellfritzsch über *David Hieronymus Grindel*, Bachelorarbeit Jena 2012; V.A. Sokolova über die *Rolle der russländischen Rotkreuz-Gesellschaft im Ersten Weltkrieg*, Zusammenfassung einer Dissertation an der Historischen Fakultät der Staatlichen Universität St. Petersburg).
- Promotion von Oxana Kosenko (Dr. phil., Zeitgeschichte Osteuropas) im März 2017; im Druck erschienen 2018. Aufgrund der im Projekt erworbenen wissenschaftshistorischen Kompetenz hat Frau Dr. Kosenko eine Anstellung im Ulmer DFG-Projekt *Hygienepropaganda und theatrale Biopolitik in der Sowjetunion der 1920er–40er Jahre. Das Moskauer Theater der Sanitären Kultur als Fabrik des Neuen Menschen* erhalten.
- Biobibliographisches Lexikon der Nervenärzte sowie dessen Auswertung in *Relationes 22* und *26* als Grundlage für die geplante Habilitation von Dr. Birk Engmann.